

Frau
Kultusministerin
Frauke Heiligenstadt
Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12
30159 Hannover

Hannover, 29.03.2017

Offener Brief: **Schulische Inklusion braucht multiprofessionelle Zusammenarbeit**

Sehr geehrte Frau Heiligenstadt,

wir Eltern, die wir uns bei Mittendrin Hannover e.V. – Verein für Inklusion engagieren, sind besorgt um die unzureichende personelle Versorgung der inklusiven Schulen. Dadurch ist die bestmögliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedarfen ebenso gefährdet wie die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Bei dem derzeitigen Defizit an Förderschullehrkräften sprechen wir uns für ein realisierbares personelles Ausstattungskonzept aus, das zeitnah, spätestens zum nächsten Schuljahr, umgesetzt werden muss.

Wir sind aus Erfahrung der Überzeugung, dass multiprofessionelle Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen zur Umsetzung der inklusiven Beschulung wertvoll und dringend notwendig ist. Dafür fehlt es jedoch derzeit an Personal. Pädagogische Fachkräfte, wie z.B. Erzieherinnen und Erzieher, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind pädagogisch qualifiziert und müssen im Schuldienst unterrichtsbezogen zugelassen und eingestellt werden.

Pädagogische Fachkräfte mit diesem Profil könnten zunächst die schlimmsten personellen Engpässe bereits zum kommenden Schuljahr mindern und auf Dauer den gemeinsamen Unterricht wirkungsvoll unterstützen.

Wir fordern deshalb eine Umschichtung des aktuellen Personalhaushalts für die inklusiven Schulen, damit der von uns vorgeschlagene Weg möglich wird.

Zudem verstehen wir nicht, dass es fünf Jahre nach der Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen immer noch keinen Grundsatzterlass zur Klärung der damit verbundenen schulischen Aufgaben gibt. Dies sorgt vielerorts für Unsicherheit und Probleme. Wir fordern deshalb einen Grundsatzterlass zur Klärung der Aufgaben und Rahmenbedingungen in der inklusiven Schule in Niedersachsen, in der u.a. der Rahmen für multiprofessionelle Zusammenarbeit gestaltet wird.

Wir machen nochmals unser Anliegen deutlich:

Die inklusive Schule hat gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention den wichtigen Auftrag, einen gleichberechtigten Zugang zu einem gemeinsamen Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

In diesem Sinne unterstützen wir Eltern auch die Forderung der GEW nach Einstellung von 1000 zusätzlichen pädagogischen Fachkräften zur Umsetzung der Inklusion.

Auch der Vorstand von Mittendrin Hannover e.V. – Verein für Inklusion unterstützt die Forderung der Eltern nach einem Grundsatzterlass und ebenso die Forderung der GEW nach zusätzlichen Fachkräften.

Sehr geehrte Frau Heiligenstadt, wir erkennen die Fortschritte bei der inklusiven Bildung in Niedersachsen an. Jedoch ist der inklusive Prozess aufgrund der großen Personalprobleme derzeit ins Stocken geraten, mit gefährlichen Folgen.

Wir fordern Sie deshalb zur Unterstützung der multiprofessionellen Zusammenarbeit in den inklusiven Schulen auf und bitten um Ihre Antwort in dieser Angelegenheit, wenn möglich bis Ostern.

Mit freundlichen Grüßen

(Katja Blume)

(Christiane Dröse)

(Nora Langerock-Siecken)